

Austausch mit der Berufswelt 4.0

Rotary Club lädt Vertreter der Wirtschaft zu Berufsorientierungsgesprächen für 47 Schüler vom Elsensee- und Bonhoeffer-Gymnasium ein

Von Natascha Thölen

QUICKBORN Jahr für Jahr stehen Tausende junger Menschen vor derselben entscheidenden Frage: „Wie geht es nach der Schule weiter?“ Durch die enorme Vielschichtigkeit an Berufsbildern, 350 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen sowie etwa 9500 grundständigen Studiengängen fühlen sich viele mit der Suche und der Auswahl überfordert. Um die Schulabgänger rechtzeitig kompetent und praxisnah bei ihren Berufswahlentscheidungen zu unterstützen, hat der Rotary Club Quickborn 2018 zum ersten Mal gemeinsam mit dem Elsensee-Gymnasium (ESG) Schüler der zwölften Jahrgangsstufe zu einer Berufsinformationsmesse eingeladen.

In diesem Jahr beteiligte sich auch das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, das zugleich die gastgebende Rolle übernahm. Wie bereits bei der ersten Veranstaltung erhielten die 47 interessierten Schüler im Vorfeld die Möglichkeit, Berufe zu benennen, zu denen sie sich gern mit Fachleuten austauschen würden. Alexander Both, Fachleiter für Wirtschaft, Politik (WiPo) sowie Berufsorientierung am ESG und Rüdiger Dietze vom DBG luden Vertreter aus 17 verschiedenen Berufszweigen ein.

Unterstützung erhielten die beiden Lehrer dabei von den Rotarier-Jugenddienstleitern Ingetraud und Claus Schröder. „Die Berufsfindung wird immer schwieriger“, sagte DBG-Schulleiter Manfred Brandt. Es handle sich seiner Meinung nach heutzutage nicht mehr um eine lebenslange Wahl, sondern vielmehr um eine Entscheidung für einen nächsten Lebensabschnitt von etwa zehn Jahren. „Zurzeit gibt es einen deutlichen Umbruch in der ganzen Welt. Als Bewerber



Im Dienste der jungen Generation: Rüdiger Dietze (von links), Alexander Both, Claus Schröder, Manfred Brandt und Heiner Gröneward unterstützen die Oberstufenschüler bei ihrer Berufsorientierung. FOTO: NATASCHA THÖLEN



Groß war das Interesse am Lehramtstudium. Christian Gramann (Dritter von rechts) war von der Comenius-Schule gekommen, um den Jugendlichen Rede und Antwort zu stehen. FOTO: THÖLEN



Jörg Mangelmann (Zweiter von rechts) vom Sachgebiet Prävention der Polizeidirektion Bad Segeberg informierte über die beruflichen Aussichten im öffentlichen Dienst. FOTO: THÖLEN

haben Sie zukünftig immer einen starken Konkurrenten und das ist die smarte Maschine“, führte Heiner Gröneward vom Rotary Club in seinem Impulsvortrag über die Veränderungen im Zeitalter der Industrie 4.0 aus. Es gebe Prognosen, dass in Zukunft 22 Prozent der Arbeit eines Rechtsanwaltes von Computern erledigt werden könne.

In der Medizin sei mit der Mustererkennung in der Dia-

gnostik ebenfalls die künstliche Intelligenz auf dem Vormarsch, sagte Gröneward weiter. Die Psychologin und Leiterin der VHS Quickborn Anette Ehrenstein nahm im Einzel-Gespräch drei Zwölfklässlern eine Sorge, als sie sagte: „Der Numerus Clausus ist nicht so hoch, weil das Studium so schwer ist, sondern weil es so beliebt ist.“ Logopädin Nicole Malewitsch empfahl ihrer jungen

Gesprächspartnerin vom ESG: „Es wird gern gesehen, wenn man schon vorher berufsnahe Praktika macht.“ „Man kann sich immer weiterentwickeln“, lautete der Tipp von Lehrer Christian Gramann gegenüber sechs interessierten, potentiellen Lehramtsanwärtern.

Außerdem standen den Schülern ein Patentanwalt, ein Chirurg, ein Polizist, ein Offizier der Bundeswehr, ein

Innenarchitekt, ein Programmierer sowie eine Redakteurin unserer Zeitung Rede und Antwort. Im Anschluss an die Gespräche äußerten mehrere Jugendliche den Wunsch, in Zukunft noch mehr Zeit für die Gespräche zu haben. Eine Oberstufenschülerin vom ESG sagte, dass es für sie interessant war zu erfahren, wie sich der Beruf nach mehreren Jahren Alltagserfahrung anfühle.